

## Politik – und was geht mich das an?

### Unser Workshop für bundesweite Jugendparlamente auf der 4. Internationalen Demokratiekonferenz



Jugendparlamente und Beteiligungsprojekte aus ganz Deutschland sind vom Jugendring nach Leipzig eingeladen, um die Chance zu nutzen, neue Projektideen zu finden, gemeinsame Aktionen zu planen, Erfahrungen weiter zu geben oder sich über erfolgreiche Jugendbeteiligung zu informieren.

Innerhalb des Themenfeldes „Politik – und was geht mich das an?“ bieten der Stadtjugendring Leipzig e.V. in Kooperation mit der „Jungen VHS“ der Volkshochschule Leipzig und dem

Leipziger Jugendparlament, zwei Workshops an.

An zwei Tagen können sich die über 50 angereisten Jugendparlamentarier\*innen aus 16 Städten in austauschen. Allgemeine, übergreifende Inhalte - wie die Begeisterungsfähigkeit engagierter Jugendlicher, die Erreichung von Jugendlichen außerhalb der Parlamente spielen - dabei eine Rolle, ebenso wie „parlamentsspezifische“ Problemlagen, wie die Strukturen der einzelnen Parlamente, die Umsetzung von Beschlüssen oder die Vorbereitung der Jugendlichen auf die Tätigkeit als Jugendparlamentarier\*in.

Wir hoffen auf viele positive Impulse für die engagierten Jugendlichen und deren pädagogische Begleitungen. Wir haben die Hoffnung, dass bereits erfolgreiche Ideen für das Leipziger Jugendparlament genutzt werden können und Leipziger Jugendlichen von den Erfahrungen und Ergebnissen aus anderen Regionen Deutschlands profitieren können.

Die IV. Internationale Demokratiekonferenz – unter dem Motto „Wir sind Demokratie! Jugend und Politik im Dialog“ – findet am 25. und 26.

September 2015 in Leipzig statt. An beiden Tagen erwartet die Teilnehmer\*innen ein spannendes Programm mit verschiedenen Themenstellungen, Workshops und Formaten. Zudem findet am 26. September 2015, nach den Workshops um 13:30 Uhr ein Bürgerdialog statt, der in Gesprächsrunden zwischen jungen und älteren Bürgern der Stadt Leipzig münden wird.



Aktuelle Infos und eine Übersicht der verschiedenen Workshops zur Konferenz gibt es auf:

[www.demokratiekonferenz-leipzig.de](http://www.demokratiekonferenz-leipzig.de)

Text & Foto: Redaktion SJR/Archiv, Grafik/Logo: Stadt Leipzig

## Abschied vom Jugendparlament

Zum 1. Oktober 2015 geben wir, wie schon im letzten Quarterly vermeldet, die pädagogische Begleitung des Jugendparlamentes ab. Kurz vor der Sommerpause unterstützten wir die Jugendlichen noch bei Ihrer Klausur, in der viele Projektideen weiterentwickelt wurden oder entstanden. Auch die Arbeitsweisen und die Wünsche an eine Begleitung wurden in verschiedenen Veranstaltungen herausgearbeitet und inzwischen an die Verwaltung übergeben.

In den letzten Wochen war unser Anliegen, noch so viel wie möglich zu klären, den Sprecher\*innenkreis zu stärken und erste Routinen zu entwickeln, die die Arbeit erleichtern sollen. Der Abschluss unserer gemeinsamen Projektzeit wird der größte Workshop auf der Demokratiekonferenz sein, bei der zwei Vertreter\*innen des Jugendparlamentes die Eröffnungsrede halten.

Wir übergeben das Projekt mit einem weinenden und einem lachenden Auge und sind unendlich dankbar für die Zusammenarbeit mit vielen engagierten (jungen) Menschen, die sich für diese Stadt einsetzen.

Unser Dank gilt ausdrücklich der ehemaligen Initiativgruppe, den begleitenden Politiker\*innen und den ehemaligen Mitarbeiter\*innen, aber auch allen anderen bisher unerwähnten Unterstützer\*innen. Dem Jugendparlament wünschen wir baldige Klarheit über den weiteren Werdegang ihrer Begleitung, viel Kraft, die internen Findungsprozesse ohne große Verluste zu meistern und natürlich tolle Projekte und Stadtratsanträge.



Fürs Erste wird Frau Lahm vom Zentrum für demokratische Bildung die Interimsbegleitung sein. Gemeinsam mit dem Büro für Ratsangelegenheiten als verwaltungsseitige Begleitung. Derzeit ist eine Vorlage zur Jugendbeteiligung in Arbeit, in der zukünftig eine Geschäftsstelle als Stabsstelle im AfJFB, für die pädagogische Begleitung präferiert wird.

Momentan ist der Stundenumfang der Begleitung, die Aufgabenverteilung und auch die Raumfrage noch offen, aber wir hoffen, dass sich hier schnellstmöglich Lösungen finden. Wie man sich in den öffentlichen Jugendparlamentssitzungen im Rathaus überzeugen kann, mindert das nicht die Diskussionsfreudigkeit und den Enthusiasmus der jungen Nachwuchspolitiker\*innen.

Die nächsten öffentlichen Sitzungen finden am 8. und 29. Oktober, sowie am 11. November 2015, jeweils um 17 Uhr statt.

Die aktuellen Termine des Jugendparlamentes gibt es auf: [www.jugendparlament-leipzig.de](http://www.jugendparlament-leipzig.de) oder [www.facebook.com/jupa.leipzig](https://www.facebook.com/jupa.leipzig).

Anregungen an das Jugendparlament Leipzig erreichen dieses über: [info@jugendparlament-leipzig.de](mailto:info@jugendparlament-leipzig.de)

Text: Redaktion, Foto: Dave Tarassow

## Zur Situation geflüchteter Kinder und Jugendlicher

Die Situation geflüchteter Menschen, insbesondere von Kindern und Jugendlichen, ist ein Thema, das den Stadtjugendring in den letzten Wochen bewegt hat und bei dem unsere Mitglieder sehr engagiert sind.

Natürlich kam das Thema „Hilfe für Geflüchtete“ auch auf unserer Vollversammlung am 8. September zur Sprache. Tobias Schmidt vom **Berufsbildungswerk Leipzig** berichtete, dass das BBW Leipzig seit September minderjährige, unbegleitete Flüchtlinge aufnimmt. Gemeinsam mit dem **Leipziger Flüchtlingsrat** und den **Johannitern** wurde durch das BBW Leipzig außerdem eine Spendenannahmestelle im ehemaligen Gemeindehaus des Philippus-Ensemble in Plagwitz eröffnet: [www.philippus-leipzig.de](http://www.philippus-leipzig.de)

Die Fraktion „Die Linke“ wird in den nächsten Jugendhilfeausschuss einen Antrag zur Einrichtung eines Clearinghauses für unbegleitete minderjährige Ausländer\*innen (umA) einbringen. In Chemnitz wurde die Schaffung eines Clearinghauses für insgesamt 50 umA bereits durch den Jugendhilfeausschuss beauftragt.

Das Clearinghaus soll, neben der Inobhutnahme von unbegleiteten minderjährigen Kindern und Jugendlichen, eine Bündelung von Fachkompetenzen leisten, einheitlicher Ansprechpartner sein und zudem Möglichkeiten für Bildungs- und Beratungsmaßnahmen für die Kinder und Jugendlichen anbieten. Somit würde eine ganzheitliche (sozialpädagogisch, medizinisch, psychologisch) Betreuung und Versorgung der jungen Menschen an einem Ort ermöglicht.

Text: Redaktion

### Unsere Mitglieder helfen

Wir wollen Geflüchteten helfen. Jeder kann etwas tun. Unsere Mitglieder gehen mit gutem Beispiel voran:

Bereits seit dem Sommer sind die **Johanniterjugend**, das **Jugendrotkreuz** und die anderen „Lebensretter“ mit ihren ehrenamtlichen Helfer\*innen im Einsatz um Geflüchtete in Leipzig zu versorgen, willkommen zu heißen und ihnen eine erste Zuflucht nach oft wochenlangem, strapaziöser Flucht und sehr oft traumatischen Erlebnissen im Heimatland zu geben. Die **Heilsarmee Leipzig** sammelt seit dem Sommer Spenden und beherbergt seit Ende August 12 Geflüchtete.

Kooperationen zur Freizeitgestaltung der jungen Menschen klappen bereits im Sportbereich, aber auch andere Träger der Jugendhilfe sind gefragt, ihre Angebote für die jungen Menschen zu öffnen. Die **INSPIRATA**, das Zentrum für mathematisch-naturwissenschaftliche Bildung, hat ein konkretes Angebot: Gruppen können dort vergünstigt Führungen erhalten und sich näher mit physikalischen Experimenten und spannenden Aufbauten beschäftigen.

Weitere Kooperationen zur Freizeitgestaltung von jungen Geflüchteten können über unsere Geschäftsstelle an die Mitglieder weitervermittelt werden.

### Willkommen in Leipzig – Leipzig hilft

Die Plattform [www.ankommen.eu](http://www.ankommen.eu) ist eine Kooperation der **RAA Leipzig e.V.** und der **Vereinigung ausländischer Bürger im Freistaat Sachsen e.V.** Der Stadtjugendring Leipzig hat dieses Projekt beraten, es wird über den Aktionsfonds der Stadt Leipzig und das Bundesprogramms „Demokratie leben“ gefördert.



Hinter dem Projekt steckt die Idee, dass Spenden direkt ausgetauscht werden und nicht erst in eine Spendenannahmestelle gebracht werden müssen (oftmals fehlt der Platz oder die entsprechende Transportmöglichkeit). Auf dem Portal können sich Spender\*in und Empfänger\*in direkt verabreden, was die Spendenübergabe natürlich erleichtert. Das Portal ist in 14 (!) Sprachen verfügbar.

Eine zentrale Informationsplattform wurde mit der Homepage [www.sachspendenzentrale.de](http://www.sachspendenzentrale.de) geschaffen. Dort gibt es alle Informationen rund um Spendenbedarfe und weitere Annahmestellen in Leipzig.

Der **Geysershaus e.V.** nimmt Spenden vor allem für Flüchtlinge, welche die Unterkunft in der Zschortauer Straße verlassen und in eigene Wohnungen ziehen, entgegen: [www.geyserhaus.de](http://www.geyserhaus.de)

Auf der Homepage des **Leipziger Flüchtlingsrats** [www.fluechtlingsrat-lpz.org](http://www.fluechtlingsrat-lpz.org) gibt es Kontaktdaten für ehrenamtliche Helfer\*innen.

Die Stadt Leipzig hat weitere Angebote, Hinweise und Ausschreibungen auf ihrer Webseite unter [www.leipzig.de/fluechtlings](http://www.leipzig.de/fluechtlings) zusammengefasst.

Auf dem Portal des **Landesverbandes Soziokultur** stehen unter [soziokultur-sachsen.de/themen/asy](http://soziokultur-sachsen.de/themen/asy) umfangreiche Materialien, allgemein zur Flüchtlingsthematik aber auch zu konkreten Angeboten zur Verfügung. Angebote gibt es sowohl für Geflüchtete, als auch ehren- oder hauptamtlich Tätige und Multiplikator\*innen.

Wir freuen uns über die große Hilfsbereitschaft und das Engagement unserer Mitglieder und der weiteren Träger. Stellvertretend für die vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer möchten auch wir Danke sagen! Macht weiter so!

Text & Screenshots: Redaktion, Quellen: benannte Projekte

## Positionspapier von Dresdener Jugendhilfeeinrichtungen veröffentlicht



Aufgrund des aktuell geführten Diskurses um den Umgang mit geflüchteten Menschen in Dresden haben sich mehrere in Dresden aktive Einrichtungen der Jugendhilfe dazu entschlossen, eine gemeinsame Erklärung zur derzeitigen Situation, mit dem besonderen Fokus auf Kinder und Jugendliche, abzugeben. Diese hat bei in Leipzig in der sozialen Arbeit Tätigen ein positives Echo und viel Unterstützung gefunden.

Die Erklärung soll als Diskussionsgrundlage zur weiteren Entwicklung dienen. Im Zentrum des Papiers stehen die Situation und die daraus resultierenden Bedarfe von jungen Geflüchteten (in Sachsen und Deutschland).

Für die Jugendhilfe in Sachsen stellt die Zahl der jungen Geflüchteten eine Herausforderung dar, die von Politik und Verwaltung mit entsprechenden Veränderungen und Anpassungen

der Ressourcen der Freien Träger begleitet werden muss, sollen die Grundforderungen des Papiers erfolgreich erfüllt werden.

Die Grundforderungen des Positionspapiers:

### 1. Ermöglichung eines selbstbestimmten Lebens und menschenwürdige Unterbringungen

[...] Das Jugendamt muss geeignete Möglichkeiten finden, [...] mit dem Ziel würdige Unterbringungen für Familien und Kinder zu finden und darüber hinaus ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen. Hierzu zählt beispielsweise der Zugang zu Einrichtungen des alltäglichen Lebens, die Wahl des Wohnortes, Sprachkurse, die Möglichkeit der freien Religionsausübung oder die Inanspruchnahme von Freizeitangeboten.

### 2. Zugang zu bestehenden Jugendhilfeangeboten

Der öffentliche Träger hat die Verantwortung, dass die Jugendhilfe nach geltendem Recht für alle Jugendlichen barrierefrei nutzbar ist. Das Jugendamt und die Verwaltung der Stadt Dresden müssen die neuen Bedarfe und konkreten Aufträge an die Einrichtungen formulieren ohne die Ressourcen, die für die aktuelle Angebotsförderung bereitgestellt werden zu beeinträchtigen.

### 3. Aufenthaltstitel unabhängige Schulpflicht

Der Zugang zu Bildung ist für die Entwicklung eines Kindes und dessen Chancengleichheit elementar und darf nicht von einem Aufenthaltstitel abhängig gemacht werden. Analog zur vollumfänglichen Geltung des SGB VIII gilt aufgrund des EU-Rechts und der internationalen Verträge die Schulpflicht uneingeschränkt und muss daher umgesetzt werden.

### 4. Schaffung mobiler Jugendarbeit mit Flüchtlingen

Zur Entlastung der bestehenden Jugendhilfestruktur und zur Vernetzung sollte ein stadtweit agierendes Angebot der mobilen Jugendarbeit mit Flüchtlingen geschaffen werden. [...]



Die Stadt Dresden muss, um diese speziellen Aufgaben wahrnehmen zu können, vom Land und dem Bund notwendige Mittel fordern. Im Zweifelsfall muss sie allerdings um ihren rechtlichen Auftrag zu erfüllen, in Vorleistung gehen. Dazu müssen auch die Kapazitäten in der Verwaltung erhöht werden, da diese ansonsten nicht handlungsfähig ist. Die Planung des weiteren Vorgehens sowie die Umsetzung der Aufträge müssen mit größtmöglicher Transparenz, auch von Seiten der Landesregierung zu den Verhältnissen in den Unterbringungen, erfolgen. Wir stehen gerne zur Mitarbeit an Konzepten und weiteren Lösungsmöglichkeiten zur Verfügung.

Das komplette Positionspapier gibt es zum Herunterladen unter: [www.fachkraefteportal.info/media/tyfo11721-4769ca2228720b05c4a212c96ca657a4/Positionspapier\\_Fluechtlinge\\_in\\_der\\_Jugendhilfe.pdf](http://www.fachkraefteportal.info/media/tyfo11721-4769ca2228720b05c4a212c96ca657a4/Positionspapier_Fluechtlinge_in_der_Jugendhilfe.pdf)

Text: Redaktion, Quelle: Gruppe der Unterzeichner (siehe Positionspapier)  
Foto: [commons.wikimedia.org/wiki/User:Cherubino](https://commons.wikimedia.org/wiki/User:Cherubino), Lizenz: CC0 1.0 Universal (CC0 1.0); Foto: © animaflorea - Fotolia.com fotolia.com

## Ausschreibung: Perspektiven für geflüchtete Menschen

### Stipendiausschreibung "ANKOMMER": Perspektiven für geflüchtete Menschen

Es gibt viele Ideen und Möglichkeiten, Flüchtlingen dabei zu helfen, in Deutschland anzukommen, Ihre Fähigkeiten und Potentiale nutzen zu helfen und gemeinsame Perspektiven zu erarbeiten. Neben den etablierten Fördermöglichkeiten gibt es dabei aber auch neue Ideen, an deren Umsetzung noch gearbeitet werden kann oder sozial innovative Projekte, die gefördert und verbreitet werden sollten.

Das Stipendienprogramm „ANKOMMER“ richtet sich an (sozial)unternehmerisch und gemeinnützig engagierte Menschen. Gefördert werden innovative Projekte, die geflüchteten Menschen eine soziale und wirtschaftliche Perspektive geben, etwa durch Zugang zu Bildung und/oder zu Ausbildungs- und Arbeitsplätzen.

Der Paritätische will mit seinen Kooperationspartnern aus dem Projekt dazu beitragen, dass solche Ideen gefördert und unterstützt werden. ANKOMMER ist ein Projekt der gemeinnützigen Social Impact gGmbH und wird von der KfW-Stiftung gefördert. Schirmherr ist der Bundesminister für Wirtschaft und Energie, Sigmar Gabriel.

Bewerbungen sind bis zum 11. Oktober 2015 (ausschließlich online) unter [ankommer.eu](http://ankommer.eu) möglich.

Text: Redaktion, Quelle: Der Paritätische - Gesamtverband

## Jugendpolitik aktuell

### Vertragskündigung im Kita-Bereich

Die Kündigungen der Kita-Verträge mit freien Trägern, die die Stadt Leipzig vollzogen hat, sorgen für Unsicherheiten bei den Freien Trägern. Sozialbürgermeister Prof. Fabian setzte per Presseerklärung im Amtsblatt zumindest davon in Kenntnis, dass es eine Übergangsregelung für das 1. Quartal 2016 geben wird, indem die Verträge weiter gelten. Vor dem Hintergrund, dass wichtige beteiligte Mitarbeiter gegangen sind und die weniger brisanten Kindeswohl-Verträge fast 2 Jahre verhandelt wurden, hätten wir uns gewünscht, zuerst einen verhandelbaren Vertragsentwurf in den Gremien zu beraten, bevor bestehende Verträge gekündigt werden.

### personelle Veränderungen im Amt für Jugend, Familie und Bildung

Eine Reihe für uns und unsere Mitglieder wichtige Ansprechpartner\*innen verließen und verlassen in Kürze das AfJFB:

Herr Balz (Nachfolger von Thomas Schmidt) – Abteilungsleiter Verwaltung und Finanzen  
Frau Dr. Heike Förster – Abteilungsleiterin Planung und Fachaufsicht, zum Dezember 2015  
Frau Stephanie Hauk/Frau Susanne Knaust – Stabsstelle Netzwerk Kinderschutz  
Frau Denise Rötting – Sachbereich Fördermittel der Abteilung Planung und Fachaufsicht, Ende Oktober 2015

Wir hoffen und wünschen uns, dass diese Stellen sehr schnell und kompetent neu besetzt werden können, um die vertrauensvolle partnerschaftliche Zusammenarbeit gut weiterführen zu können und verlässliche Ansprechpartner\*innen für die Freien Träger zu haben.

### Nachgefragt

Die Freien Träger brachten in den Jugendhilfeausschuss zwei Anfragen ein, um mit der Verwaltung den Zustand der Arbeitsfähigkeit des ASD und des Kinder- und Jugendnotdienstes zu klären.

Die Freien Träger der Jugendhilfe Leipzigs weisen auf massive Probleme in der Zusammenarbeit mit dem ASD der Stadt Leipzig hin. Festgestellt wurde, dass eine verantwortungsvolle Fallsteuerung oft nur bedingt möglich sei, der Hilfebeginn zu spät einsetzt, sich Hilfeplangespräche verschieben oder gar nicht stattfinden. Zudem machen die wechselnden Zuständigkeiten Trägern und Hilfesuchenden die Anfragen schwer.

Mitarbeiter\*innen der ASD seien nur schwer oder nicht erreichbar. Sozialarbeiterisches Handeln und ein fallbezogenes Agieren würden immer schwieriger. Aufgaben, die eigentlich dem ASD oblägen, verschoben sich zunehmend auf die Träger.

Eine passgenaue Zuordnung von Hilfen entsprechend dem Bedarf von Kindern und Jugendlichen sei teilweise nicht mehr möglich, da die Hilfsangebote genutzt würden, die zu diesem Zeitpunkt verfügbar seien, und nicht die, die auf die eigentlichen Bedarf der Klient\*innen passen würden.



Auch der zweite Antrag der Freien Träger befasst sich mit den Angeboten von Hilfen zur Erziehung. Aktuell böte sich die schwierige Situation, dass nach erfolgter Falleingangsprüfung durch den ASD zu wenige passgenaue, stationäre Hilfen in Leipzig zur Verfügung stehen. Aus Trägersicht bestünde die Notwendigkeit eines Runden Tisches mit allen interessierten Trägern, die stationäre Hilfen auf- und/oder ausbauen möchten und den beteiligten Ämtern der Stadt Leipzig, um eine intensive und effektive Zusammenarbeit zu forcieren.

Die Freien Träger möchten mit ihren Anfragen partnerschaftliche Lösungen im Sinne der Jugendhilfe der Stadt Leipzig finden und erbaten in ihrem Antrag an den JHA eine Stellungnahme der Amtsleitung dazu.

Foto: © Brad Calkins - Fotolia.com

## Schulsozialarbeit in Leipzig – Steuerungskonzept vorgelegt

Im Jugendhilfeausschuss wurde ein Konzept zu zukünftigen Steuerung in der Schulsozialarbeit vorgestellt. Grundsätzlich neu in diesem Konzept ist die Zuordnung dieses Leistungsbereiches zur Abteilung Bildung, wo auch eine Personalstelle dafür geschaffen werden soll. Dies geschieht vor dem Hintergrund, dass die Zusammenarbeit und Beratung der Schulen schon in dieser Abteilung verankert sind und damit ein flächendeckender Zugang die Steuerung vereinfachen soll.

Ebenfalls neu ist die stadtweite Vorgabe zentraler Ziele für die Schulsozialarbeit, wobei die entsprechenden Sozialarbeiter den Fokus auf Vermeidung von Schulabbrüchen mit gemischten Gefühlen zur Kenntnis nehmen. Begrüßenswert ist die Konstellation AfJFB-Schulleitung-Träger bei der konkreten Zielvereinbarung.

Das Konzept, das weitgehend von der Verwaltung allein entwickelt wurde, soll in den nächsten Jahren fortlaufend evaluiert und bei Bedarf angepasst werden.

Texte: Redaktion

## Logowettbewerb des Jugendparlamentes

Noch bis zum 31. Oktober 2015 kann man seine Entwürfe für ein Logo des Jugendparlamentes einreichen.

Neben dem Entwurf in Form einer digitalen Bilddatei oder analogen Zeichnung, sollte auch eine Beschreibung der Idee dahinter beigefügt sein. Diese sollte Angaben zur Bemaßung, den Schriftarten, zu Farben sowie eventuell genutzten lizenzpflichtigen Komponenten (z. B. besondere Schriftarten) enthalten.

Aus allen eingereichten Entwürfen wird dann über eine Online-Meinungsumfrage vom 2.-8. November und eine anschließende Jury-Entscheidung das zukünftige Logo bestimmt. Für die Jury können sich Jugendliche zwischen 14 und 21 Jahren ab sofort bewerben.

Und was wäre ein Wettbewerb ohne Preise? Daher bekommen alle Teilnehmenden einen kleinen Sachpreis, die ersten drei Plätze erhalten die folgenden Preise:

1. Platz: 100 Euro-Gutschein für Eventim (Online-Shop für z. B. Konzertkarten) sowie 50,- Euro Preisgeld
2. Platz: 2 Tageskarten für den Freizeitpark Belantis
3. Platz: 20 Euro Gutschein für Hugendubel

Wir wünschen allen kreativen Einsendern viel Erfolg!

Alle Details, Bedingungen und die Einsende-Adresse zum Logowettbewerb gibt es auf der Webseite der Stadt Leipzig:

<http://www.leipzig.de/buergerservice-und-verwaltung/stadtrat/jugendparlament/>

Text: Redaktion

## Demokratieführerschein: Politisches ABC



### Politisches ABC- Teil des Demokratieführerscheins

Der "Demokratieführerschein" soll Jugendliche und junge Erwachsene ermuntern, sich mehr für Politik und Demokratie zu interessieren. Die Jugendlichen entwickeln so neue Kompetenzen und erlangen Wissen über Handlungsmöglichkeiten wie sie ihre politischen Anliegen erkennen und durchsetzen können.

Wenn man mitmischen will ist es aber manchmal gar nicht so einfach, die vielen Fremdwörter und Zusammenhänge in der Politik zu verstehen. Deshalb wollen wir uns gemeinsam auf die Suche nach Antworten machen. Wie erklären Jugendliche die komplexen Zusammenhänge, was macht einen Politiker aus und wohin kann ich mich wenden, wenn ich etwas verändern will? All das kann in diesem Workshop besprochen und ausprobiert werden.

Mitglieder des Jugendparlamentes unterstützen dabei die Referenten und zum Abschluss ist ein Gespräch mit einem "echten Politiker" vorgesehen, dem dann die Jugendlichen ihre Ideen gleich mit auf den Weg geben können.

**21. Oktober 2015, 09:00 - 15:00 Uhr, Volkshochschule Leipzig, Löhrstraße 3-7**

Die Veranstaltung richtet sich vorrangig an Jugendliche zwischen 14 und 21 Jahren. Der "Demokratieführerschein" in Leipzig ist ein Projekt des Stadtjugendring Leipzig e.V. in Kooperation mit der "jungen VHS" der Volkshochschule der Stadt Leipzig.

Wer Interesse an den weiteren Modulen des Demokratieführerscheins hat, kann sich das Jugendteam gern zu sich in die Einrichtungen einladen.

*Text & Fotos: Redaktion*

## bereits jetzt anmelden: JuLeiCa Ausbildung 2016

### Unsere Ausbildungstermine für 2016 stehen fest

Die JuLeiCa Grundausbildung bietet der Stadtjugendring Leipzig im nächsten Jahr an zwei Wochenenden im März und April an. Eine rechtzeitige Anmeldung hilft uns, die Ausbildung bedarfs-gerecht für die Teilnehmer\*innen zu planen. Für den Erwerb der JuLeiCa müssen alle Module an beiden Wochenenden besucht werden.



Das erste Wochenende findet vom Freitag, **11. März 2016**, 17:00 Uhr bis Sonntag, **13. März 2016** in der Jugendherberge Bad Lausick (inklusive Übernachtung und Vollpension) statt.

Am zweiten Ausbildungswochenende sind wir von Freitag, **8. April 2016**, ab 17:00 Uhr bis Sonntag, **10. April 2016** in der Volkshochschule Leipzig zu Gast (ohne Übernachtungen).

Die Ausbildung kostet 50,- € für Teilnehmer\*innen von Mitgliedsvereinen des Stadtjugendring Leipzig e.V. bzw. 65,- € für Teilnehmer\*innen von anderen Jugendhilfeträgern.

Den Anmeldebogen gibt es auf unserer Webseite zum Herunterladen: [www.stadtjugendring-leipzig.de](http://www.stadtjugendring-leipzig.de)

### Unser Ausbildungsteam sucht Verstärkung

Für die JuLeiCa Ausbildungen in den kommenden Jahren sucht der Jugendring Verstärkung für das ehrenamtlich tätige Ausbildungsteam. Die Besonderheit der Jugendleiter\*innen Ausbildung im Stadtjugendring ist das kompetente und flexible Ausbildungsteam, das mit viel Praxiserfahrung punkten kann. So werden beispielsweise nicht nur Inhalte gemeinsam erarbeitet, sondern auch Methoden ganz praktisch in Klausuren ausprobiert oder Fortbildungen besucht.

Wir suchen in der Jugend(verbands)arbeit erfahrene Personen, die sich vorstellen können, vor allem an Wochenenden in den kommenden Jahren ihre Fähigkeiten an zukünftige Jugendleiter\*innen zu vermitteln und auch das Lehrgangsteam gemeinsam kompetent weiter zu entwickeln. Der Jugendring kann eine Aufwandsentschädigung zahlen. Eine Jugendleitercard der Stufe L (Sachsen) wäre wünschenswert, die entsprechende Ausbildung kann aber auch über den Stadtjugendring vermittelt werden.

*Texte & Fotos: Redaktion*

## JuLeiCa-Richtlinie wird überarbeitet



Zum nächsten Jahr soll die sächsische JuLeiCa-Richtlinie überarbeitet werden. Unter anderem steht eine Anpassung der Einheiten für das Modul „Erste Hilfe für Jugendleiter\*innen“ an. Aufgrund von Änderungen bei der Erste-Hilfe-Ausbildung, die im April 2015 in Kraft traten, werden sich die Regelungen für die Beantragung der JuLeiCa in Sachsen ändern.

Die bisherige Erste-Hilfe-Ausbildung der Hilfsorganisationen, welche die Bundesarbeitsgemeinschaft Erste Hilfe bilden, wurde einer gründlichen pädagogischen Überarbeitung unterzogen, was eine deutliche Reduzierung des Zeitumfanges mit sich brachte. Ziel ist es, den Kurs praxisgerechter und somit auch für die Teilnehmer\*innen ansprechender zu gestalten. Wir informieren über die Details, sobald die Richtlinie verabschiedet wurde.

Text & Foto: Redaktion, Quelle: [juleica.de](http://juleica.de)

## Broschüre "Kinderschutz im Verein" liefert Handlungsleitfaden

Der Deutsche Fußball-Bund e.V. (DFB) stellt einen Handlungsleitfaden zur Prävention und Intervention von sexualisierter Gewalt im Fußball bereit. Die Broschüre richtet sich an alle Vereinsmitarbeiter, die in ihren Vereinen den Fußball organisieren und somit für ihn Verantwortung tragen.

Der Handlungsleitfaden orientiert sich an den konkreten Fragen und Anforderungen zum Thema Kinderschutz im Verein und gibt den Vereinen Grundlagen und Hilfestellungen an die Hand, damit diese die nötigen Schritte zum Schutz der Kinder und Jugendlichen vor sexualisierter Gewalt im Fußball ergreifen und wirksam umsetzen können.

kostenloser Download der Broschüre unter: [www.dfb.de](http://www.dfb.de)

Text: Redaktion, Quelle: Fachkräfteportal der Kinder- und Jugendhilfe

## unser Freiwilliger stellt sich vor

Ein freundliches Hallo an alle Leser\*innen des SJR-Quarterly! Mein Name ist Marco Rietzschel, ich bin 18 Jahre alt und werde bis August 2016 im Rahmen meines FSJ Politik die Arbeit der Geschäftsstelle des Stadtyugendrings tatkräftig unterstützen.

Ich habe in diesem Jahr mein Abitur erfolgreich absolviert und möchte mit einem FSJ Politik meine bisherigen Erfahrungen und mein Wissen im politischen Bereich weiter vertiefen, bevor ich mein Studium an der Universität Erfurt beginne.

Über die Zusage, mein Freiwilliges Soziales Jahr im Leipziger Stadtyugendring durchführen zu können, habe ich mich sehr gefreut, weil dies auch meine favorisierte Einsatzstelle war.

Auf Jugendring bin ich schon vor einiger Zeit, nämlich Ende 2013, aufmerksam geworden. Seit dem war ich in der Initiativgruppe Jugendparlament Leipzig aktiv. Mittlerweile bin ich ins Jugendparlament gewählt worden und bin dort auch stellvertretender Sprecher. Abseits meiner Tätigkeit im FSJ stehe ich dabei über die bekannten Kontakt-Kanäle gerne für Fragen zur Verfügung.

Es würde mich sehr freuen, wenn ich auch einen Einblick in die Arbeit der verschiedenen Mitglieder des Stadtyugendring gewinnen kann, da mir die Kinder- und Jugendarbeit sehr wichtig ist. Natürlich interessieren mich auch die generellen Abläufe in einem Verein, beginnend mit der Organisation von vereinsinternen Veranstaltungen, über die Arbeit innerhalb der Geschäftsstelle und die Buchhaltung bis hin zu rechtlichen Grundlagen des Vereins.

In zwei weitere Themenbereiche möchte ich während meines FSJ mehr Einblick gewinnen. Dies ist einerseits die Öffentlichkeitsarbeit (z.B.: Pflege der Homepage, Beiträge in sozialen Netzwerken und Gestaltung von Werbematerialien) und andererseits die Organisation von Veranstaltungen (z.B.: Demokratieführerschein, Weiterbildungen, JuLeiCa). Mit viel Motivation trete ich die neue Herausforderung an und freue mich auf ein abwechslungsreiches, spannendes und vor allem erfahrungsreiches Jahr im Stadtyugendring Leipzig! Bei Fragen könnt ihr euch jederzeit gerne an mich wenden.



Text & Foto: Marco Rietzschel

## Beiträge unserer Mitglieder

### Mütterzentrum mit Weiterbildungsakademie

Das Mütterzentrum bietet sowohl für interessierte Eltern, als auch für pädagogische und soziale Fachkräfte ein neues Weiterbildungsangebot an. Ab diesem Herbst startet die Weiterbildungsakademie des Vereins, weiterführende Informationen sind auf der Website [www.muetterzentrum-leipzig.de](http://www.muetterzentrum-leipzig.de) bereitgestellt.

### 25 Jahre Eine Welt e.V. Leipzig

Am 10. Oktober 2015 feiert der Eine Welt e.V. Leipzig seinen 25. Geburtstag. Der Vorstand: „Wir werden 25 Jahre und haben schon lange nicht mehr gefeiert. Seit unseren Anfängen, kurz nach der Wende hat sich sehr viel getan. Fairer Handel, Bildungsarbeit, Jugendarbeit, Freiwilligendienste und Auslandsprojekte - unsere Arbeit ist vielfältig geworden.“ An diesem Tag haben die Gäste Gelegenheit, mit dem Vorstand über die Vereinsarbeit ins Gespräch zu kommen und abends wird es dann musikalisch, unter anderem mit der Band DIE BRASSBANDITEN und zwei DJs, die mit einer musikalischen Reise um den Globus aufwarten.

Weitere Informationen zum Verein unter: [www.einewelt-leipzig.de](http://www.einewelt-leipzig.de)

Texte: Redaktion, Quellen: Mitteilungen der Vereine

## Alle Termine im Überblick

### Wichtige Fristen für Mitglieder

**Letzte Möglichkeit, Nachanträge für das laufende Jahr 2015 beim AfJFB für zu stellen: 30. September 2015**

**Antragsschluss für die Ehrenamtsförderung „Wir für Sachsen“ 2016: 31. Oktober 2015**

**Letzter Termin für Umwidmungen und Mittelabforderungen für 2015 beim AfJFB: 1. November 2015**

### Termine für Mitglieder

#### Hauptausschuss & Weihnachtsfeier

**10. Dezember 2015**, 17:30 Uhr bei der Jugendpresse Sachsen in der Villa Leipzig, Lessingstraße 7, 04107 Leipzig

### Facharbeitskreis Jugendverbandsarbeit & Ehrenamt

**24. November 2015**, 18:00 Uhr im Seminarraum des Stadtjugendring

## Impressum



Unterstützen Sie uns!

Bitte spenden Sie: Unsere Kontoverbindung bei der Sparkasse Leipzig:

IBAN: DE06 86055592 1146900747

BIC: WELADE 8 LXXX

Unsere Arbeit ist als gemeinnützig und förderungswürdig anerkannt. Spenden und Förderbeiträge sind steuerabzugsfähig.

Quarterly abonnieren? E-Mail genügt! [sjr@stadtjugendring-leipzig.de](mailto:sjr@stadtjugendring-leipzig.de)

Stadtjugendring Leipzig e.V., Dresdner Straße 82, 04317 Leipzig, Tel.: (0341) 689 48 59

[www.stadtjugendring-leipzig.de](http://www.stadtjugendring-leipzig.de)

[www.facebook.com/sjrleipzig](https://www.facebook.com/sjrleipzig)

Vorstandsvorsitzende: Dorit Roth, Geschäftsführerin: Corinna Graf, Registergericht: Amtsgericht Leipzig, VR.Nr.: 511/91

Redaktion: Corinna Graf, Katja Meier, Sven Bielig, Gunnar Georgi; alle Fotos und Grafiken, wenn nicht gekennzeichnet: © Archiv Stadtjugendring Leipzig e.V.; Grafik in Foto Rückseite: © Alexander Raths - Fotolia.com

Bisherige SJR Quarterly und Pressemitteilungen können auf der o.g. Internetseite nach gelesen werden: Der Stadtjugendring Leipzig e.V. als Herausgeber übernimmt für externe Links, auf die in dieser Publikation verwiesen wird, keine Haftung. Für die Inhalte externer Links ist allein deren Betreiber verantwortlich.

